



Der erste Aufschlag nach langer Zeit landete gestern Abend noch nicht ganz im Feld. Am Mittwoch, 27. Januar, soll es ab 17 Uhr mit einem weiteren Treffen von Jugendlichen im Feudinger Jugendraum losgehen.
Foto: Holger Weber

Fehlen nur die Jugendlichen

FEUDINGEN Stadtjugendpflege startete gestern einen neuen Anlauf mit dem Jugendraum

*Am Mittwoch, 27. Januar,
sind die jungen Leute
ab 17 Uhr willkommen.*

howe ■ Es fehlen eigentlich nur noch die jungen Leute, die sich gerne ein oder zweimal die Woche zum „Chillen“ oder „Zocken“ treffen wollen. Dann wäre die Eröffnung des Feudinger Jugendraumes perfekt. Eine lange Geschichte hat der Raum im Untergeschoss des Heimatmuseums. Anfang der 1980er Jahre wurde er eingerichtet und über viele Jahre intensiv genutzt. Als Feudinger musste man auch im Jugendraum groß geworden sein.

Alles ging meist gesittet zu – zwar auch mit Bier und Wein, aber ohne Randalen und Gebrüll. Irgendwann kam die Zeit, als vieles aus dem Ruder lief. Anwohner beschwerten sich über Ruhestörungen, Nachrichten von exzessiven Partys und regelmäßigen Übernachtungen machten die Runde. Es artete aus im Jugendraum.

Versuche, diesen Treffpunkt immer mal wieder zu reaktivieren, scheiterten. Vor Jahren schob auch die Stadt mal einen Riegel vor die Tür. Stadtjugendpfleger Hartmut Birkelbach versuchte zwar – genauso

wie Kommunalpolitiker Karl Ludwig Bade mit einigen Anfragen in den politischen Gremien – den Jugendraum mit Leben zu füllen. Aber vergebens. Bis gestern Abend hoffentlich. Zwar kamen nicht mal eine Handvoll junge Leute vorbei, doch das mag auch an der Kommunikation gelegen haben. Vielleicht war die Einladung nicht bis zu den Jugendlichen im Dorf durchgedrungen. Gestern Abend sprachen vier Jugendliche – darunter zwei aus Feudingen – gemeinsam mit Jugendpfleger Hartmut Birkelbach, Ortsvorsteher Werner Treude und ein paar interessierten Erwachsenen über das weitere Vorgehen.

Es soll nochmal ein Anlauf gestartet werden, über die Heimatzeitung, über Facebook, vielleicht auch die Internetseite des Dorfvereins. Außerdem will Hartmut Birkelbach ein Rundschreiben für die 254 Feudinger Jugendlichen im Alter von zwölf bis 18 Jahren aufsetzen. Die Situation ist eigentlich ganz einfach, leider aber eben nicht so einfach. Denn wenn die ersten Jugendlichen kommen würden, würde das Projekt gleich den nötigen Schwung bekommen. Zuletzt hatten sich die Jusos im Oberen Lahntal mit Florian Ruppel, Hendrik Fuchs und Co. mit den Grünen um Edgar Kuhly zusammengetan und das alte Mobiliar ausgeräumt. Jetzt liegt es an den-

jenigen, die den Jugendraum künftig nutzen möchten. Zu Beginn sollen die Jugendlichen in dem Raum hin und wieder begleitet werden. Nicht kontrolliert, sondern es soll wenigstens die eine oder andere Regel geben.

Später, weiß Hartmut Birkelbach, könnten diese Betreuungen auch nachlassen. Es kommt eben immer darauf an, wer und wieviele junge Leute den Jugendraum nutzen möchten. Zwei Fakten stellte die Runde in dem Jugendraum gestern klar. Erstens: Die Jugendlichen sollen nicht das Gefühl bekommen, kontrolliert zu werden. Sie sollen mit dem Jugendraum einen Rückzugsort erhalten, wo sie unter sich sein und „chillen“ können. Verantwortungen, wer zum Beispiel den Schlüssel hat, regeln sich irgendwann von selbst.

Andererseits möchte Hartmut Birkelbach von Beginn an ausschließen, dass die alten Probleme und Konflikte wieder aufkommen, weil eben die besagten Regeln nicht eingehalten werden. Für den kommenden Mittwoch, 27. Januar, ist nun die Feudinger Jugend ab 17 Uhr eingeladen, sich den Jugendraum im Heimatmuseum mal anzuschauen: einfach rechts am Museum vorbei, die Treppe runter und eine der beiden weißen Türen öffnen. Hinein-spaziert, fertig.